

Liebe Leserinnen und Leser,

Als ich vor rund fünfundzwanzig Jahren mein Hydrologiestudium angefangen habe, bin ich ganz fest davon ausgegangen, dass bestimmte Natur- und Landschaftswerte unantastbare Schätze sind, die wir für immer bewahren und schützen würden. Zu diesen Werten zählten für mich in der Schweiz natürlich auch der Rheinfall und der Nationalpark. Heute muss ich ziemlich entsetzt feststellen, dass ich mich da geirrt habe. Oder hat sich unser Werteverständnis seit damals wirklich derart massiv verschoben?

Tatsächlich soll der Rheinfall nun energiewirtschaftlich genutzt werden, ein Projekt, gegen das wir uns entschieden und mit allem Nachdruck wehren. Denn welche Konsequenzen es haben kann, wenn man der Nutzung in Naturregionen Hand reicht, haben wir an Ostern schmerzlich am Spöl erlebt. Diese ökologische Katastrophe sollte uns alle aufhorchen lassen.

Der eigentliche Schwerpunkt dieses Heftes widmet sich aber dem unsichtbaren Wasser unter unseren Füßen, das gleichzeitig die wichtigste Ressource für uns alle ist – dem Grundwasser. Über diesen Schatz ist viel zu wenig bekannt. Die vorliegende Ausgabe von *aqua viva* spannt einen Bogen von den Grundwasservorkommen in der Schweiz, über die Nutzung, die Gefährdung und die Möglichkeit, Renaturierungen und Grundwassernutzungen erfolgreich und nachhaltig unter einen Hut zu bringen. Wir haben in der Schweiz etwa so viel Grundwasser wie in all unseren Seen zusammen und grosse Teile der Grundwasserkörper sind miteinander vernetzt, so dass der Schutz des Grundwassers wirklich wesentlich ist.

Denken Sie daran, wenn sie das nächste Mal den Wasserhahn aufdrehen, denn wie sagt Nicolas Lindt auf der letzte Seite dieses Hefts: «Ich erhebe mein Glas darauf, dass wir bei uns in der Schweiz immer Wasser haben – sauberes Wasser direkt vom Hahn. Dafür bin ich täglich dankbar.»

Ihr Günther Frauenlob



Foto: photocase, David Dieschburg